

***Wenn nicht jetzt, Wandern?  
Entdecken und Erleben der  
Isar entlang***

---

**Das PDF- Heft zur Wandertour auf  
[outdooractive.com](http://outdooractive.com)**

---



*Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen  
Geschwindigkeit zu erhöhen.*

-Mahatma Ghandi-

## Station 1: Die Puchenkapelle

Die Puchenkapelle, auch *Kapelle zum abgebrannten Kreuz* genannt, sieht von außen erst Mal unscheinbar aus. Dass sie zentraler Schaupunkt des österreichischen Erbfolgekrieges 1742 war, lässt sich nur schwer erahnen.

Tatsächlich wurde sie im Zuge eines Racheaktes damals mit weiteren Häusern im Ort in Brand gesteckt. Jahre danach wurde die einst hölzerne Kapelle dann restauriert, dieses Mal in Stein. Leider kamen damals 11 Menschen ums Leben, deren Namen außen an der Gedenktafel am Eingang eingemeißelt sind.



Bis heute pilgern Menschen aus aller Welt zu der Kapelle und verewigen sich und ihre Hoffnungen und Bitten, im Gästebuch der Kapelle. Die Madonna-Figur, die im Zentrum des Altars steht, ist der Ankerpunkt des Glaubens, da diese die originale Figur ist, die wie durch ein Wunder den Brand unversehrt überstanden hat. (vgl. 82-83)

→ Egal welchem Glauben oder welcher Religion man angehört, oder auch nicht:

Wir haben die Puchenkapelle als Startpunkt ausgewählt, damit du einmal innehalten kannst, die Sorgen und den Alltagsstress kurz beiseitelegst und mit frisch getankter Hoffnung weiter wandern kannst.

## Station 2: Kräuterhexe

Hexen, genauer gesagt Kräuterhexen haben schon immer etwas Magisches an sich. Vielleicht erinnert sich der ein oder andere bzw. die eine oder andere, an die Kindheitstage, in denen man mit allerlei Pflanzen des Gartens magische Zaubertänke oder Suppen „gekocht“ hat, die ganz wundersamen Wirkungen versprochen. Obwohl man damals der Fantasie freien Lauf gelassen hat, so beruht der Grundgedanke tatsächlich auf den Erzählungen, die bis ins Mittelalter zurückgehen.



Gewisse Kräuterkombinationen besitzen eine heilende Wirkung. Dass Kräuter bis heute auch eine reinigende Wirkung zugeschrieben wird, ist faszinierend. In der Kräuterhexe kann die Besitzerin Ingrid Pummer zu jedem Produkt eine Anekdote erzählen oder wissenswerte Fakten mitgeben. So gibt es zum Beispiel den **Lenggrieser Bauernweihrauch**, der vor hunderten von Jahren den Bauern gedient hatte, um vor allem vor dem neuen Jahr das Böse zu vertreiben. Nicht nur regional auch international gibt es bis heute das sogenannte **Palo-Santo Holz**, welches auch „heiliges Holz“ genannt wird und die Umgebung reinigen soll. Um nicht nur sein Umfeld zu reinigen, findest du neben zahlreichen Tees und Gewürzen, auch das **Lenggrieser Zirben Sackerl** in der Kräuterhexe. Das ätherische Öl der Zirbe wirkt entspannend und eignet sich perfekt, um im Alltag zur Ruhe zu kommen.

→ Kräuter und Gewürze sollen natürlich die Allgemeinmedizin nicht ersetzen, so sollte bei jeglichen Krankheiten oder Beschwerden immer der Arzt/ die Ärztin aufgesucht werden. Dennoch können bestimmte Kräuter unterstützend wirken. In unserer Tour geht es primär um das mentale Wohlbefinden, bei dem es durchaus hilfreich sein kann, sich im schnelllebigen Alltag einen Moment der Ruhe zu gönnen und abzuschalten. Sei es bei einer warmen Tasse Tee oder kaltem selbstgemachten natürlichem Eistee, einem Gericht, das mit neuen Gewürzen aufgepeppt und zum Geschmackserlebnis wird, wichtig ist, dass du dir Zeit für dich nimmst.

## Station 3: Die Ruine zur alten Hohenburg

### Die unterirdischen Gänge

Die Ruine liegt auf einem Felsrücken, der an drei Seiten steil abfällt, nicht weit entfernt von der barocken Schoßanlage, welche heute eine Schule ist. Die damalige Burg soll ursprünglich durch einen Ritter von Hohenburg erbaut worden sein. Der steile Abhang diente dem Schutz vor Angriffen und ist auch heute noch mit Vorsicht zu bewandern. Übrig geblieben von der Burg sind die Reste eines Turmes mit etwa 3,5 Metern Höhe. Es wird vermutet, dass es sich hierbei um den Bergfried der Burg gehandelt hat. Ein Bergfried der höchste und stärkste Turm einer Burg, galt als letzte Zufluchtsort in Angriffsfällen. Es heißt, dass ein geheimer Gang existiert, welcher von der Ruine bis zum Keller der benachbarten Anhöhe verläuft. Zudem soll es noch einen anderen Gang gegeben haben, welcher von der Hohenburg aus direkt zur Schellenburg nordöstlich von Wegscheid führte. (vgl. S. 42)



### Die drei Jungfrauen

Von der Ruine aus kann man auf einen Weiher blicken. Dort stehen drei Tannen, welche „bei den drei Jungfrauen“ genannt werden. Man sagt, dass die drei Burgfräulein, welche einst auf der Burg gelebt haben, dort weilen sollen. Doch nachdem diese von Raubrittern angegriffen wurde, stürzten sie sich über den Abhang in die Tiefe hinab. Es war für sie der einzige Ausweg, um nicht den Rittern zum Opfer zu fallen. Seitdem wird sich erzählt, dass sie ruhelos in langen weißen Gewändern zwischen der Ruine umherwandeln. Sie wurden sogar schon in der Pfarrkirche von Lenggries bei der Gruft ihrer Ahnen gesehen. (vgl. S. 42-43)

→ Diese Sagen geben dem Ruinen Aufenthalt eine geheimnisvolle und mythische Note. Ein wenig innehalten und sich auf die Erzählungen einlassen, kann einen kurz aus der realen Welt abholen und mit in eine vorangegangene Zeit mitnehmen. Manchmal werden einem erst durch eine Reise in die Vergangenheit, die Besonderheiten der Gegenwart bewusst. Wir raten dennoch davon ab, die Hohenburg Ruine zu beklettern, um ins Innere blicken zu können. Daneben steht ein Schild mit einer Fotografie des Innenraumes.

## DANKSAGUNG

Herzlichen Dank an Ingrid Pummer und Gisela Schinzel-Penth!

Ingrid Pummer hat uns nicht nur wertvolle Tipps für die Wandertour gegeben, sondern spannende Anekdoten zu den unterschiedlichsten Teemischungen erzählt und uns viel Interessantes und Wissenswertes über die vor allem regionalen Produkte ihres Ladens erzählt. An dieser Stelle möchten wir den Besuch in der Kräuterhexe wirklich wärmstens empfehlen!

Dank Frau Gisela Schinzel-Penth bekamen wir einen Einblick in die spannende Welt der regionalen Sagen. Wer mehr zu den Sagen auf unserer Tour oder allgemein Sagen rund ums Tölzer Land lesen möchte, kann dies in ihrem Buch: "Sagen und Legenden um Tölzer Land und Isarwinkel" nachlesen. (Zum Beispiel [hier](#) erhält.)